

# DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT  
im DBB

-INFO-

*Magdeburg, im August 2023*

## **Mehr als eine Herausforderung – Unterkunftssuche für die Zeiträume der Berufspraktika von Auszubildenden und Studenten der Landespolizei Sachsen-Anhalt**

*Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Ausbildung und auch das Studium bei der Polizei im Land Sachsen-Anhalt in theoretische und praktische Ausbildungsabschnitte gegliedert ist. Die theoretischen Ausbildungsabschnitte werden an der Fachhochschule der Polizei in Aschersleben unterrichtet. Die verschiedenen Berufspraktika finden in den Polizeidienststellen der Polizeiinspektionen im ganzen Land statt.*

Was bedeutet dies für Auszubildende und Studenten in Bezug auf die Unterkunftssuche? Uns wurde mitgeteilt, dass die Unterkunftssuche in Aschersleben sich relativ problemlos gestaltet, da es hier viele Vermieter geben soll, welche sich auf die Bedürfnisse unserer Auszubildenden und Studenten eingestellt haben. Komplett möblierte und mit einer Küche versehene Wohnungen und/oder Zimmer in Wohngemeinschaften werden angeboten. Diese Unterkünfte können auch für kurze Zeiträume angemietet werden.

Doch wie sieht es mit der Unterkunftssuche bei einem Praktikum aus, welche im ganzen Land durchgeführt werden? Ein Auszubildender und Mitglied unserer Gewerkschaft berichtete uns seine Eindrücke. Er beschreibt diese Situation wie folgt:

„Jeder Auszubildende bekommt einen Praktikumsplatz zugewiesen, welcher örtlich nicht zwangsläufig in seiner Heimatstadt und auch nicht in Aschersleben ist. Dies hat zur Folge, dass viele Praktikanten am zugewiesenen Praktikumsort eine weitere Unterkunft suchen müssen. Um Kosten zu sparen kündigen Viele daher den bereits bestehenden Mietvertrag in Aschersleben und unterschreiben im Idealfall nun den zweiten Mietvertrag am Praktikumsort für die Dauer des Praktikums.“

Der zeitliche Ablauf für die Ausbildung und für das Studium ist wie folgt festgelegt:

Ablauf der Ausbildung:

<b>Ausbildungsabschnitt:</b>	<b>Wo:</b>
Grundkurs, 9 Monate	FH Polizei in Aschersleben
Berufspraktische Ausbildung 1, 3 Monate	Landesbereitschaftspolizei
Aufbaukurs	FH Polizei in Aschersleben
Berufspraktische Ausbildung 2	in einer Polizeidirektion
Abschlusskurs	FH Polizei in Aschersleben und Landesbereitschaftspolizei oder in einer Polizeidirektion

Ablauf des Studiums:

<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Wo:</b>
Einführungsstudium, 6 Monate	Aschersleben
Grundpraktikum, 6 Monate	in einer Polizeidirektion
Grundstudium, 6 Monate	Aschersleben
Hauptstudium, 6 Monate	Aschersleben
Hauptpraktikum, 6 Monate	in einer Polizeidirektion
Abschlussstudium, 6 Monate	Aschersleben

Der permanente Wechsel zwischen theoretischer Unterweisung an der Fachhochschule der Polizei in Aschersleben und Berufspraktika kann demnach dazu führen, dass Auszubildende und Studenten sehr viele Mietverträge eingehen müssen. Während einer Ausbildung oder eines Studiums können dies durchaus 5 an der Zahl sein. Dies unterscheidet die Polizei von der Wirtschaft, wo es das Mietproblem zumindest in der Komplexität nicht geben dürfte.

Weiter berichtete er: „Schnell müssen viele Praktikanten feststellen, dass sich eine Unterkunftssuche problematisch erweisen kann. Wir benötigen eine kostengünstige Unterkunft, die sich möglichst am Praktikumsort befindet, möbliert ist und über eine Küchenzeile verfügt. Bei diesen Kriterien wird das Wohnungsangebot in vielen Städten schon sehr überschaubar.“

#### Unterkunftsmöglichkeit 1 – Hotelzimmer:

Hotelzimmer können bei den meisten Praktikanten zur Nutzung ausgeschlossen werden. Bei 60,- bis 100,- EUR pro Nacht würden die Unterkunftskosten mit ca. 1.800,- bis 3.000,- EUR zu Buche schlagen. Dazu kämen teure Lebenshaltungskosten, da Hotelzimmer in der Regel nicht über eine Küche verfügen und man sich demnach in einem Restaurant verpflegen müsste.

#### Unterkunftsmöglichkeit 2 – Mietwohnungen:

Die meisten Praktikanten sollen sich die Frage stellen, ob eine ganz normale Mietwohnung genutzt werden kann. Grundsätzlich ist diese Frage mit ja zu beantworten. ABER: Diese Wohnungen sind oft nicht möbliert und haben auch keine Küchenzeile. Eine Wohnung für einen relativ kurzen Zeitraum komplett einzurichten bedeutet eine hohe Privatinvestition. Der Wohnungsmarkt ist auch in Sachsen-Anhalt zudem sehr angespannt und Vermieter sind oftmals nicht gewillt Mietverträge für nur wenige Monate abzuschließen. Im Ergebnis: Eine möblierte und komplett eingerichtete Mietwohnung zu finden gleicht daher eher einem Lottogewinn!

#### Unterkunftsmöglichkeit 3 – Ferienwohnungen/ Monteurwohnungen:

Schnell sollen Praktikanten in ihrer Not im Internet eine Bleibe suchen. Über verschiedene Portale kann man hier Angebote über Ferienwohnungen bzw. Monteurwohnungen einholen. Bei denen stellt man recht schnell fest, dass diese zwar möbliert sind und über eine Küche verfügen, sie allerdings oft nicht für den gesamten Praktikumszeitraum angeboten werden, da sie zwischendurch ausgebucht sind. Will man diese Möglichkeit der Unterkunft nutzen, so dürfte es nicht selten der Fall sein, dass mehrere Ferienwohnungen nacheinander gemietet werden müssen. Dies bedeutet praktisch ständig umziehen zu müssen. Preislich sind Ferienwohnungen natürlich deutlich günstiger als Hotels.

Hier ein Überblick aus dem Vergleichsportal ebay-Kleinanzeigen.de vom April 2023:

<b>Stadt</b>	<b>Preis pro Nacht</b>	<b>Preis pro Monat</b>
Magdeburg	ab ca. 45,- EUR	ab ca. 1.350,- EUR
Halle (Saale)	ab ca. 55,- EUR	ab ca. 1.650,- EUR
Dessau-Roßlau	ab ca. 38,- EUR	Ab ca. 1.140,- EUR
Eisleben	ab ca. 45,- EUR	ab ca. 1.350,- EUR
Weißenfels	ab ca. 40,- EUR	ab ca. 1.200,- EUR
Bernburg	ab ca. 40,- EUR	ab ca. 1.200,- EUR
Aschersleben	ab ca. 25,- EUR	ab ca. 750,- EUR
Stendal	ab ca. 30,- EUR	ab ca. 900,- EUR
Gardelegen	ab ca. 40,- EUR	ab ca. 1.200,- EUR
Halberstadt	ab ca. 45,- EUR	ab ca. 1.350,- EUR
Quedlinburg	ab ca. 35,- EUR	ab ca. 1.050,- EUR
Wittenberg	ab ca. 30,- EUR	ab ca. 900,- EUR

Sicherlich kann man mit deren Vermietern noch verhandeln und manch Einer wird dann auch einen Preisnachlass gewähren. Dennoch: Die anfallenden Unterkunftskosten sind im Vergleich zum Einkommen extrem hoch. Auszubildende und Studenten bekommen aus diesem Blickwinkel betrachtet in ihrer Höhe kein ausreichend hohes Gehalt, um all ihre anfallenden Kosten begleichen zu können. Das Grundgehalt eines Auszubildenden und eines Studenten weicht kaum voneinander ab, beide betragen derzeit ca. 1250,- Euro.

Stellt man nun den direkten Vergleich der „Einnahmen“ mit den zu erwartenden „Ausgaben“ an, so kann jeder sofort feststellen, dass die finanziellen Spielräume der Praktikanten ganz schnell auf Null sinken können. Betrachtet man dazu noch Lebenshaltungskosten, Fahrtkosten und sonstige Ausgaben, so dürfte bei ganz vielen ganz schnell ein dickes Minus auf dem Konto stehen. An Sonderwünsche wie Urlaub kann dann eher nicht mehr gedacht werden. Auch die Finanzierung (ab ca. 1.500,- EUR bis teilweise deutlich über 2.000,- EUR) des erforderlichen

Führerscheines, welcher zum erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung zwingend erforderlich ist, kommt so kräftig ins Wanken. Kredite scheinen für viele die Lösung des Problems zu sein und damit auch der erste Schritt in eine Kostenfalle!

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die Kosten für Mietunterkünfte bei Berufspraktika per Antrag zur Bezahlung eingereicht werden können. Die Bearbeitungszeiten solcher Anträge wurden bereits deutlich beschleunigt, was schon mal eine Verbesserung ist. Aber auch dies ist keine Lösung dafür, wie Mietkosten bereits im Vorfeld beglichen werden können.

Schlussendlich stand die Frage im Raum, wie Praktikanten verfahren, wenn diese keine bezahlbare Unterkunft finden. Hier bekamen wir als Antwort, das „... dies ein großes Problem sei. Wer hat, schläft insbesondere nach Nachtschichten erst einmal im eigenen Auto und „quält“ sich dann irgendwie fahrender Weise nach Hause. Und wenn der Weg nach Hause dann 100 Kilometer weit ist, dann müssen eben mehrere Schlafpausen eingelegt werden! Manchmal geht man nach einer Nachtschicht auch mal in ein Hotel!“

Die DPoIG Sachsen-Anhalt erkennt hier deutlichen Handlungsbedarf. Es ist für uns nicht hinnehmbar, dass Auszubildende und Studenten ihre Miete teilweise nicht bezahlen können und kein Geld zum Leben haben. Hier bedarf es ganz schnell einer Lösung! Um diese herbeizuführen wurden durch uns alle Fraktionen des Magdeburger Landtags über die Situation informiert und dabei aufgefordert sich dem Problem anzunehmen.